



Bündnis 90/DIE GRÜNEN Fraktion im Stadtbezirksbeirat
Dresden-Neustadt

Sitzung 15. März 2021

Vorschlag: Grün statt Blech und Beton - Kein Großparkplatz auf dem ehem. DREWAG Gelände

Antragsteller: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im SBR Dresden Neustadt

Beschluss:

Der Stadtbezirksbeirat Neustadt lehnt die Errichtung eines Parkplatzes für private PKW auf der Fläche des ehemaligen Kreativzentrums „Haus 7“ an der Martha-Fraenkel-Str. ab. Die Schaffung eines Mobilitätspunkts mit Bike- und Carsharing wird hingegen begrüßt. Der nicht durch den Mobilitätspunkt in Anspruch genommene Grundstücksteil sollte stattdessen als Grünfläche für Naherholung und Naturschutz gestaltet werden. Der Stadtbezirksbeirat erklärt seine Bereitschaft zu einer finanziellen Beteiligung an der Schaffung der Grünanlagen aus dem Stadtbezirksbudget.

Die geplanten 30 Ladeplätze für Elektrofahrzeuge sollten nicht durch die Errichtung zusätzlicher Stellplätze, sondern durch Umwandlung von bestehenden Stellflächen im öffentlichen Verkehrsraum geschaffen werden.

Begründung:

Der Abriss des von Kreativunternehmer*innen, Handwerker*innen und Kulturschaffenden genutzten Haus 7 war ein deutlicher Einschnitt für die Leipziger Vorstadt. Nach jahrelangen Bemühungen der ansässigen Unternehmer*innen um einen Kauf des Gebäudes, wurden die Informationen zur Schadstoffbelastung des Grundstücks nur scheinbar teilweise publik. Während das Gebäude zuvor erhalten werden sollte, wurden die Mietverträge plötzlich gekündigt und der Abriss als alternativlos dargestellt. Jede andere Lösung wurde als eine Gefährdung für die rechtzeitige Inbetriebnahme der auf dem Nachbargrundstück geplanten Grundschule dargestellt.

Im Frühjahr 2020 wurde dann das ehemalige Prüfamts trotz seines standortprägenden Charakters mit Lichtdach und Uhrenturm und seiner jahrelangen Nutzung durch Künstler*innen entmietet und abgerissen, ohne weitere Information des Stadtbezirksbeirats.

Obwohl der Stadtbezirksbeirat durch den Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan und durch wiederholte Nachfragen das klare Interesse an einer geordneten und stadtteilangepassten Entwicklung des Areals zum Ausdruck gebracht hat, scheint die heutige SachsenEnergie nicht an einer Zusammenarbeit bei der Entwicklung des Geländes interessiert.

Die jetzt bekannt gewordenen Pläne zum Bau eines Parkplatzes mit 100 Stellplätzen wirken wie aus der Zeit gefallen. Während die dramatischen Folgen der menschengemachten Klimakrise jedes Jahr deutlicher werden, wird mit diesem Bauvorhaben die Mobilität des letzten Jahrhunderts zementiert. Die Schaffung eines Mobilitätspunkts mit Car- und Bikesharing ist der einzige

positive Beitrag des Projekts zur Verkehrswende. Die geplanten 30 Ladestationen für private Elektrofahrzeuge sollten besser an bestehenden Parkplätzen eingerichtet werden, statt zusätzliche Flächen zu versiegeln. Die weiteren 70 Parkplätze für konventionelle PKW stehen einer Verkehrswende klar entgegen.

Der enorme Ressourceneinsatz für Herstellung und Betrieb privater PKWs ist mit den Klimaschutzziele nicht vereinbar. Statt durch zusätzliche Parkplätze den Kraftfahrzeugbesitz noch attraktiver zu machen, sollte der Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel gefördert werden. Die SachsenEnergie wirbt mit ihrem Beitrag zur CO₂-Einsparung bei der Strom- und Wärmeproduktion. Es wäre zu begrüßen, wenn sich dieses Engagement auch bei der Grundstückspolitik und in bei Innovationen im Mobilitätssektor widerspiegeln würde.

Die Brachfläche sollte daher neben der Mobilitätsstation für die Schaffung einer Grünfläche zur Naherholung und zum Naturschutz genutzt werden. Zusammen wäre das ein positiver Beitrag zur Verkehrswende und für das Lokalklima. Eine Finanzierung von Naturschutzmaßnahmen ist als Ausgleichsmaßnahmen für andere Bauvorhaben mittels Ökokonto denkbar. Die Schaffung einer öffentlichen Grünfläche könnte durch den Stadtbezirksbeirat Neustadt bezuschusst werden.

Einreicher*innen

Klemens Schneider



Klemens Schneider

Ulla Wacker



Ulla Wacker